



DR. FRANZ LÖSCHNAK
BUNDESMINISTER FÜR INNERES

II-8461 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Zahl: 0117/83-II/4/89

Wien, am 7. August 1989

An den
Präsidenten des Nationalrates
Rudolf PÖDER

3955 IAB
1989 -08- 10
zu 40591J

Parlament
1017 W i e n

ANFRAGEBEANTWORTUNG

Die Abgeordneten Fink und Kollegen haben am 29. Juni 1989 unter der Nr. 4059/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage, betreffend Personalsituation der Gendarmerie im Bezirk Feldbach, gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

- "1. Welche Möglichkeiten sehen Sie, um die Zahl der Verkehrsunfälle im Bezirk Feldbach zu reduzieren?
2. Werden Sie dafür Sorge tragen, daß zumindest die für den Bezirk Feldbach systemisierten Dienstposten besetzt werden?"

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1.

Wie mir berichtet wurde, ereigneten sich im Jahre 1988 im Bezirk Feldbach insgesamt 1.861 Verkehrsunfälle. Damit nimmt der Bezirk Feldbach in der Steiermark hinter Leibnitz und Weiz die 3. Stelle ein.

Nach den bisher vom Österreichischen Statistischen Zentralamt für das 1. Quartal 1989 verlautbarten Unfallszahlen liegt der Bezirk Feldbach mit 62 Verkehrsunfällen mit Personenschaden landesweit an 6. Stelle.

Um eine Senkung der Verkehrsunfallszahlen zu erreichen, werden vom Landesgendarmeriekommando für Steiermark Organe der Verkehrsabteilung im Durchschnitt sieben Mal im Monat zur Verkehrsüberwa-

chung im Bezirk Feldbach eingeteilt; zusätzlich werden monatlich sieben Radarkontrollen durchgeführt. Weiters werden Motorrad-Verkehrsüberwachungspatrouillen durch zwei hierfür speziell ausgebildete Beamte eingesetzt. Ab 1.7.1989 verrichtet außerdem im Bezirk Feldbach täglich eine Funkpatrouille Dienst, die auch verkehrsdienstliche Aufgaben wahrnimmt, wodurch auf diesem Sektor eine merkbare vorbeugende Wirkung erwartet werden kann.

Mit einem Rückgang der Unfallhäufigkeit wird auch nach Verkehrsfreigabe der Umfahrungsstraße von Feldbach im Dezember 1989 gerechnet.

Zu Frage 2.

Hiezu wurde mir berichtet, daß der systemisierte Personalstand der 12 Gendarmeriedienststellen (einschließlich Bezirksgendarmeriekommando) im Bezirk Feldbach 92 Beamte beträgt. Derzeit steht diesem systemisierten Personalstand ein tatsächlicher von 83 Beamten gegenüber. Der Fehlstand beträgt demnach 9 Beamte.

Mit Wirksamkeit vom 1.9.1989 werden zwei eingeteilte Beamte aus anderen Bezirken in den Bezirk Feldbach versetzt. Außerdem ist beabsichtigt, einen dienstführenden Beamten vom Gendarmerieposten Puch bei Weiz als Postenkommandanten zum Gendarmerieposten Edelsbach zu versetzen, jedoch ist dazu die Zustimmung des Herrn Landeshauptmannes von Steiermark noch ausständig.

Anlässlich der Ausmusterung der Grundausbildungslehrgänge 2/87 a und b mit 1.9.1989 werden außerdem voraussichtlich drei Beamte in den Bezirk Feldbach versetzt werden.

Um den dann noch verbleibenden Fehlstand von drei Beamten aufzufüllen, wird vom Landesgendarmeriekommando für Steiermark getrachtet werden, bei Ausmusterungen von weiteren Grundausbildungslehrgängen mit 1.3. und 1.9.1990 den tatsächlichen Personalstand dem systemisierten anzugleichen.

Frauß JL